

Mail als 4. Bericht aus Mindelo / Kapverden nach Bellissima-Inselhüpfer - Fr. 20. Nov. 09 - von G. Nagy

YCBS Mittelmeer Atlantik 09 - Überstellung Törn 6 - Urlaubs-Erkund. auf den Kapverden - Sao Nicolau / S. Luzia - Sk. Klaus Schäfer

Hallo Anton,
wir waren jetzt zwei Tage außerhalb des Funkbereiches,
daher erst heute der Bericht.
LG vom Berichterstatter Gerhard

Mi. 18.11.09

Ganz gemütlich sind wir um 08:00 Uhr aufgestanden und haben gefrühstückt. K-laus holte anschließend die Papiere, während Gerhard S., Richard und Reinhard einkaufen gingen. Der verbliebene Crewteil am Schiff räumte auf. Endlich, um 11:00 Uhr, legten wir ab.



Speziell für unseren PULBO segelten wir mit Halbwind an die von unserem Schiffsbetreuer vorgeschlagenen Stellen, wo angeblich die Fische beißen würden. Wir hatten auch einen Biss, doch Fisch und Köder entwandten uns leider wieder.



Fischgründe auf den Kapverden – ohne Biss !

Bade- und Mittagspause machten wir in einer wunderbaren Bucht mit Sandstrand in der Nähe des Flughafens. Erst am späten Nachmittag segelten wir Richtung Santa Luzia. In der Dunkelheit, bereits 21:00 Uhr, gelang uns, mit Radar und GPS, die Nachtansteuerung einer Bucht. Bei ablandigen Windböen bis zu 30 kn legten wir 2 Katt-Anker, damit war unser Schiff sicher eingeparkt und im Boden verhakt.

Reinhard übertraf sich anschließend im Kochen, es gab frischen Thunfisch mit Kapern und Sauce. Skipperspruch: VOM FEINSTEN (da fehlt noch der Zusatz PHÄNOMENAL und PHANTASTISCH). Alle waren müde und wir gingen bald schlafen - Windorgelmusik aus der Rick-Besaitung begleitete uns in den Schlaf.

Do. 19.11.09

Unser letzter Segeltag auf den Kapverden !
Erst gemütliches Frühstück vor Anker in Santa Luzia. Jeder bewunderte den Ausblick auf die erstaunlich grüne Insel mit dem herrlichen Sandstrand. Fischer fuhren vorbei und unser Skipper kaufte bei ihnen drei „GARUPA“, wunderschöne Fische mit ausgezeichnetem Geschmack. Wir bezahlten für die Fische (1,8 Kg) 1.000 Esk, also umgerechnet ca. 10 Euro.

Co-Gerhard wollte unbedingt mit dem Schlauchboot auf die Insel, um dort spazieren und baden zu gehen. Das Gummistück war schnell klariert und einsatzbereit. Wenige Minuten später löste sich das Dinghy versehentlich vom Schiff. C-laus sprang fluchtartig vom Schachspiel auf und versuchte das Boot einzufangen – Ergebnis: Dinghy samt Claus wurden durch Wind und Strömung abgetrieben.

K- Laus entschied, Anker auf und C-laus wegen Lisa, dem Dinghy und der Kauton mit der Bellissima einzufangen.

Als C-laus wieder an Bord und das Dinghy richtig befestigt war, meldete sich zur Wiedergutmachung Co-Gerhard unaufgefordert und lud die gesamte Crew auf einen Drink am Abend in die Bar ein !



K-laus, Co-Gerhard und Reinhard fuhren dann mit dem Dinghy doch noch los Richtung Insel. Das Boot war natürlich ganz leicht überladen (eh nur 3 Bierbäuche), es spritzte beim herrschenden Gegenwind und den dazugehörigen Wellen fürchterlich. Am Ufer überrollte uns eine größere Walze und Gerhard ging (wieder einmal) unfreiwillig baden.



Sandstrand und Insel präsentierten sich trotzdem wunderbar. Das spätere Ablegen mit dem Dinghy löste allerdings neuerlich eine „Katastrophe“ aus. Die Brandung

war so groß, dass das Dinghy den Rudergänger Gerhard wiederum ins Meer schleuderte. Beim zweiten Versuch gelang es etwas besser und wir kamen gut bei der Bellissima an. Am Schiff stellte dann Gerhard fest, dass er beim unfreiwilligen Bad seine optische Sonnenbrille verloren hatte. Unsere K/C-Läuse fuhren daraufhin neuerlich aus und begaben sich wagemutig auf Brillensuche, welche schließlich auch erfolgreich war.



Um 15:00 Uhr wurden die Anker gelichtet und der letzte Schlag unter Segel in die Marine Mindelo begann.



Um 19:45 Uhr war alles vorbei und das Schiff sicher am Schwimmsteg in der Marina Mindelo vertäut.

Für mich als Co-Skipper und seit dem 26. 09. 2009 auf dem Schiff, war es ein erhebender Augenblick, da dies das gute Ende einer sehr langen Reise bedeutete.

K-laue verkündete, dass es heute noch ein Skipperessen geben werde.



Dazu gingen wir zum Langusten- und Scampi-Speisen ins Restaurant PICA-PAU, das ist ein echt tolles, gutes, einheimische Lokal.

Bis 02:00 Uhr verbrachten wir dann noch den Abendausklang bei Bier und Grog im Club Nautico.

